

# Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer

Tageblatt

Hauptblatt und gelesenste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und angrenzenden Gebieten. Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, der Schulinspektion und des Hauptpostamts zu Böhren, sowie des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Bischofswerda.



Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Dichteste Verbreitung in allen Volksschichten. Wöchentliche Beilagen: Sonntags-Unterhaltungsblatt. — Geschäftsstelle: Bischofswerda, Altmarkt 15. — Druck und Verlag der Buchdruckerei Friedrich May in Bischofswerda. — Fernsprecher Nr. 22.

**Erscheinungsweise:** Jeden Montag abends für den folgenden Tag. **Bezugspreis:** Bei Abholung in der Geschäftsstelle monatlich 2.25, bei Zustellung ins Haus monatlich 3.25, durch die Post bezogen vierteljährlich 12.00 — ohne Zustellungsgebühr. Alle Posthaltungen, Postboten, sowie Zustellungssträger und die Geschäftsstelle des Blattes nehmen jederzeit Bestellungen entgegen.

**Postfach-Nr.:** Amt Leipzig Nr. 21543. — **Gemeinder-Verbandsratskasse Bischofswerda** Konto Nr. 64. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Art — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

**Anzeigenpreis:** Die Doppelseitige Grundzeile (Zim. Maße 14 über dem Raum 90 Hg., betliche Anzeigen 60 Hg., Teil (Zim. Maße 14) 220 Hg., die Agrarzeile. Bei kleineren Anzeigen nachfolgend nachstehenden Sätzen. — Amtliche Anzeigen die Doppelseitige Zeile 120 Hg. — Für bestimmte Tage oder Plätze wird kein Gewähr geleistet. — Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 294.

Freitag, den 17. Dezember 1920.

75. Jahrgang

## Meineidsverfahren gegen Erzberger.

Berlin, 15. Dezember. (B. L. B.) Im Reichstag machte der Präsident Mitteilung davon, daß ein Schreiben des Ministers des Innern eingegangen sei, in welchem die Genehmigung des Hauses zur Strafverfolgung des Abg. Erzberger wegen Verletzung der Eidespflicht verlangt wird. Das Schreiben wurde der Geschäftsordnungskommission übergeben.

Zu dem Meineidsverfahren gegen Erzberger wird noch berichtet, daß die Bearbeitung dieser Angelegenheit in den Händen des ersten Staatsanwalts v. Clauswitz liegt, der seinerzeit zusammen mit Weheimrat Krause im Helfferich-Prozess die Anklage vertrat. In dem Urteil im Prozess gegen Helfferich war bei Erörterung des Falles Hoffen festgestellt, daß die unter Eid abgegebenen unwahren Erklärungen Erzbergers zum mindesten, wenn er sich wegen der Länge der Zeit der Angelegenheit im einzelnen vielleicht nicht habe entsinnen können, leichtfertig abgegeben worden seien. Zum Falle Berger wurde die Urteilsbegründung wörtlich wie folgt festgesetzt: „Die ersten Angaben des Zeugen Erzberger sind hiernach ohne Zweifel nicht richtig gewesen, und dann auch von ihm nicht aufrechterhalten worden. Das Gericht ist auch, da er im übrigen und auch gerade bei seinen Aussagen zur Schiedsrichtertätigkeit für Berger ein ganz hervorragendes Gedächtnis gezeigt hat, davon überzeugt, daß er über diese bedeutungsvollen Vorgänge sicher noch Bescheid wußte, und daß es sein Bestreben war, diese Umstände, wie er es sah, daß sie vom Angeklagten (Helfferich) in ihm ungünstigen Sinne verwendet werden würden, nach Möglichkeit verschwinden zu lassen.“ Es ist anzunehmen, daß dieser Fall in dem Strafverfahren gegen Erzberger eine hervorragende Rolle spielen wird.

Berlin, 16. Dezember. (Privatbl.) Wie die „Germania“ hört, hat der Abgeordnete Erzberger den Reichstag gebeten, die Genehmigung zur Strafverfolgung zu erteilen, da ihm alles daran liege, die Angelegenheit vollkommen zu klären. Die Zentrumsfraktion des Reichstages beabsichtigt laut „Berl. Volksanz.“ dem Antrag der Staatsanwaltschaft auf Strafverfolgung zuzustimmen. Nach einer Mitteilung der „Germania“ wird am Freitag die Revision des Prozesses Erzberger-Helfferich vor dem Reichsgericht verhandelt werden.

## Die Internierungslager vor dem Reichstag.

Berlin, 15. Dezember. Nachdem die erste Sitzung des Reichstages am Mittwoch wegen mangelnder Beteiligung ein schnelles Ende nach kaum 10 Minuten fand, zeigte die am 2 Uhr einberufene zweite Sitzung eine erfreuliche Fülle, ein Bild, wie man es schon lange nicht mehr gesehen hat. Man erwiderte zunächst die Abstimmung über die Anträge zum Reichsernährungsministerium, um sich dann der mit Spannung erwarteten deutschnationalen Interpellation über die Zustände in unseren russischen Internierungslagern zuzuwenden.

In der Interpellation (Dtschnat.) wird darauf hingewiesen, daß in den russischen Kriegsgefangenenlagern Internierungslagern in Deutschland die nicht bolschewistische gesinteten Gefangenen der brutalsten Vergewaltigung ausgesetzt sind, ohne daß ihnen deutscherseits ein Schutz zuteil wird. Es wird angefragt, ob die Regierung mit Herrn Wigdor Kopp ein Abkommen getroffen hat, wonach sich die deutschen Lagerkommandanten jeglicher Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Kriegsgefangenen zu enthalten haben. An ihrer Stelle sollen bolschewistische Kommissare tätig sein. In den Kriegsgefangenenlagern sind feste bolschewistische Heeresverbände aufgestellt. Was gebietet die Regierung zu tun, um der bolschewistischen Wählerarbeit Wigdor Kopp in Deutschland zu begegnen?

Abg. Hennig (Dtschnat.) begründet die Interpellation. Für uns handelt es sich hier um keine Parteifache. In dem Abkommen zwischen Sowjetrußland und Deutschland ist die Herausgabe einer Lagerregierung von beiden Seiten ausgemacht. Es ist völkerrechtlich nicht zulässig, einen Gefangenen gegen seinen Willen in seine Heimat zu befördern. Eine besondere schriftliche Abmachung über die Internierung ist nicht getroffen, wohl aber mündliche Abmachungen. Die Straf- und Disziplinarverhältnisse der russischen Lagerkommandanten übertragen worden.

Die deutschen Lagerdirektoren hatten keine Strafverfolgung. Monatlang ist diese Frage absichtlich offen gelassen worden. (Zuruf: Anarchist!) Die Lagerkommandanten haben um Instruktionen gebittet, denen sie ihnen nicht gegeben.

Jetzt, nachdem durch alle Zeitungen ein Ruf der Entrüstung ertönen ist, hat man Instruktionen gegeben. Das hätte schon früher geschehen können. Die Lage der Lagerkommandanten ist auch sonst unwürdig. Der Terror, der von russischer Seite auf die Internierten ausgeübt wird, hat den Zweck, die Namen der Internierten festzustellen und ihre Angehörigen in Rußland zu erschließen. Von deutscher Seite wird nichts gegen diesen Terror unternommen. Der Lagerkommandant in Salzweber, der von der Regierung auf seine Beschwerden niemals eine Antwort erhalten hat, wendet sich in einem Briefe an den Vordrat. Der russische Lagerkommandant hat sogar ein Revolutionstribunal errichtet. Beschwerden der Internierten sollten von den deutschen Behörden nicht angenommen werden. Das ist schließlich doch erfolgt. Aber die deutschen Behörden haben darauf nichts unternommen, sondern die Beschwerden und die Listen mit den Namen sind den Russen übergeben worden.

### An der Grenze sind dann zahlreiche Russen erschossen worden.

Die Regierung muß diese unglaublichen Vorgänge aufklären. Die Leute, die nicht nach Rußland zurück wollen, werden sogar nachts aus den Betten geholt und erschossen. (Zuruf bei den Kommunisten: Genau wie in Deutschland!) Den verammelten roten Truppen wurde gesagt, es schade nichts, wenn sie diese Personen tötschlagen. Vor den Revolutionstribunalen sind zahlreiche Verurteilungen von Offizieren erfolgt. Die Vollstreckung der Urteile soll in Rußland erfolgen. Auf dem Vorwurf der Bevorzugung internierter Offiziere durch deutsche Lagerkommandanten wird keine Untersuchung über die Richtigkeit dieses Vorwurfs angestellt, sondern die Offiziere werden einfach in ein anderes Lager überwiesen. (Andauernde Unruhe und Zwischenrufe links. Präsident Loebe: Das Präsidium hat Weisheit genug bewiesen. Eine gewisse Selbstzucht sollte sich jeder Abgeordnete aneignen. — (Sehr richtig rechts.) Für die Erschießung ehemaliger Internierter liegen zahlreiche Beweise vor. Unglaubliche Zustände herrschen bei den Kriegsgefangenen, die in der Landwirtschaft arbeiten. Sie dürfen Umzüge mit roten Fahnen machen, halten Versammlungen ab, haben eine eigene Zeitung und

### eine gefährliche Landplage.

Mit Gewalt werden einzelne Internierte von den Bolschewisten abtransportiert, um in Rußland erschossen zu werden. Man hat den Nichtbolschewisten die Verpflegung gesperrt. Man hat sie auf Listen verzeichnet, um sie dann nach Bolschewistenart zu behandeln. Dort oben auf der Tribüne sitzt ein einfacher Soldat aus dem Lager, der alles bestätigt, was ich sage. (Abg. Hoffmann: Was gehen Sie diese Transporte an! Ich wäre froh, wenn ich einmal mit Ihrem Abtransport beschäftigt könnte. (Große anhaltende Heiterkeit!) Diese Bolschewisten sollen Ihren Linksputsch unterstützen. Die deutschen Behörden haben völlig versagt. Die nichtkommunistischen Russen haben sich hilflos auch an die Entente und die Neutralen gewandt und sie gebeten, sie aus dieser Hölle zu befreien, weil die deutsche Regierung nicht hilft. Es gibt

eine besondere russische Sektion der deutschen Kommunisten. Der Redner verliest Drohbriese dieser Sektion. (Lärm v. d. Kommunisten.) Gestern waren hier zwei Russen im Reichstag. Der eine durfte sich hier frei bewegen, der andere, der von mir eingeführt war, wurde von Herrn Schiefinger kontrolliert. (Unruhe rechts. Rufe rechts: Unerbört!) Jeder von einem Abgeordneten eingeführte Gast steht doch unter dem Schutze des Präsidenten. (Lärm links. Rufe: Heuchler. Stürmischer Widerspruch rechts. Erst nach mehrmaligen vergeblichen Versuchen gelingt es Vizepräsident Bell einigermassen wieder die Ruhe herzustellen.) Ich bin sieben Monate in Moskau und Petersburg gewesen, ich weiß, was für eine Sorte Leute Trotski und Lenin sind. (Erneuter Lärm auf der äußersten Linken. Glocke des Präsidenten.)

### Herr Wigdor Kopp muß heraus aus Deutschland.

(Zustimmung rechts.) Die radikalen Elemente drängen auf einen Umsturz hin. (Zuruf links: Orge!) Aus Sorge um unser Vaterland haben wir diese Interpellation eingebracht. (Beifall rechts, ironische Hurraufe bei den Kommunisten.)

Nach dieser wichtigen Anklage herrscht eine gereizte Stimmung im Saal. Die Regierungsvertreter stehen verbogen. Man hat scheinbar nicht erwartet, daß die Interpellanten mit derartigen Beweisen ins Treffen rufen würden.

Kuch Herr Schiefinger, der Kommissar für die Internierungslager, ist anwesend, über dessen unheilvolle Tätigkeit, um nicht einen schärferen Ausdruck zu gebrauchen, ein geradezu vernichtendes Urteil gefällt wird.

Dem Finanzminister Dr. Wirth fällt es schwer, den Entlastungsbeweis anzutreten. Der Minister stellte fest, daß das Reichswehrministerium die Befangenen nicht übernehmen konnte, weil ihm die Mittel dazu fehlten, so daß sie mit den Abwicklungsstellen dem Finanzministerium unterstellt wurden. Da aber dieses Provisorium wider Erwarten lange dauere, so werde man die Befangenen doch noch dem Reichswehrministerium unterstellen. Im übrigen müsse er bitten, jedes unvorsichtige Wort zu vermeiden, um das Los der deutschen Internierten in Rußland nicht zu erschweren.

Nach dem Minister ergriff der Staatssekretär des Heeresabteilungshauptamtes, Grenzinsp., des Wort. Er versuchte im einzelnen, die von dem deutschnationalen Redner vorgetragene Stellen richtigzustellen. Nach seinen Ausführungen hat das Verhalten der russischen Befangenen zu Klagen keinen Anstoß gegeben. Dabei kam es zwischen dem Redner und der Rednerin zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen, als der Redner immer mehr in das polemische Fahrwasser geriet. Diese polemischen Ausführungen hatten auch bei der Volkspartei verstimmte. Minister Wirth erklärte, er habe die Rede zwar nicht angehört, aber es seien ihm Klagen über die polemischen Ausführungen von Seiten der Volkspartei zugegangen und er müsse sich vorbehalten, darauf noch zurückzukommen. Diese Worte lösten einen ungeheueren Tumult aus, der minutenlang anhielt und dann immer wieder die Glocke des Präsidenten überlöt.

Schließlich legten sich die Boonen der Erregung, und der Mehrheitssozialist Stücken verteidigte den russischen Delegierten Kopp gegen die erhobenen Vorwürfe und warnt vor einer Unterstellung der Befangenenlager unter das Wehrministerium.

Dann entschloß man sich, die Beratung abzubrechen. Es folgten die üblichen persönlichen Bemerkungen und eine sehr lange Geschäftsordnungsdebatte. Um 6,45 Uhr vertagte man sich dann auf Donnerstag 1 Uhr.

## Die Gegenläufe in der Entente.

Die französische Halbmonatsschrift „La Correspondence“ veröffentlicht einen höchst interessanten Artikel über die auseinandergehenden Interessen Frankreichs und Englands. Es heißt darin u. a., England habe seit vier Jahrhunderten den Grundsatz gehabt, keiner Kontinentalmacht die Vorherrschaft in Europa zu lassen. Es folgt dann ein geschichtlicher Überblick über die Versuche, ein Bündnis mit Deutschland zu schließen. An Hand von Belegen wird gezeigt, wie nahe dieses Bündnis dem Abschluß war und wie es durch die anspruchsvolle Großmannsucht des Kaisers scheiterte. Nach dem Kriege aber ist es in Europa auf dem Festlande nur noch eine Großmacht, so heißt es, von der die englischen Imperialisten eine Vormachtstellung zu fürchten haben, nämlich Frankreich. Es kommt dazu, daß Frankreich jetzt nach England die größte Kolonialmacht ist. Ganz offen wird von den Ranten des Quai d'Orsay gesprochen und die allgemeine Ansicht ist, daß die Vorherrschaft Deutschlands nicht zu dem Zwecke vernichtet worden sei, ein neues Frankreich Ludwig XIV. oder Napoleons zu schaffen. Zu diesen politischen Erwägungen kommen auch wirtschaftliche Befürchtungen. England ist außer den Vereinigten Staaten die größte Handelsmacht der Welt. Sein durch die Jahrhunderte bewährter Kommerzialisismus würde schwer getroffen werden, wenn Deutschland als Markt vollkommen zugrunde gerichtet würde.

### Das Wettrüsten zur See.

Amsterdam, 15. Dezember. Aus Washington wird gemeldet: Der Marinestaatssekretär der Vereinigten Staaten Daniels beantragte vor der Marinekommission des Repräsentantenhauses, die Durchführung des Flottenprogramms von 1916 zu beschleunigen und forderte die Ermächtigung zum Bau acht neuer Kriegsschiffe mit dem Hinweis, daß Harding Anhänger dieses Bauprogramms sei.

Im Senat brachte der Republikaner Bohra den Antrag ein, Wilson aufzufordern, mit Großbritannien und Japan Verhandlungen anzuknüpfen zwecks Verminderung des Schiffbauprogramms um die Hälfte für die Dauer der nächsten fünf Jahre. — Der Antrag wurde dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten überwiesen.

Amerika verlangt Erfüllung der Japans Rüstungen. Basel, 14. Dezember. Der Pariser „Herald“ meldet aus New York: Im Staatsdepartement sind Nachrichten ein-



**Dresdner Schlachtviehmarkt am 13. D.**  
 Rindvieh: 1. Rinder: a) 102 Ochsen, b) 87 Bullen, c) 140 Kühe und Kalber, 2. 245 Rinder, 3. 851 Schafe, 4. 319 Schweine.  
 Preise in Mark für Lebend- und Schlachtgewicht: a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes bis zu sechs Jahren 800 bis 850, 1450 bis 1650, 2. junge vollfleischige, nicht ausgewässerte, ältere ausgewässerte 600 bis 700, 1150 bis 1250, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 450 bis 550, 950 bis 1100.  
 b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes 750 bis 850, 1350 bis 1500, 2. mäßigfleischige jüngere 550 bis 650, 1100 bis 1300, 3. mäßig genährte jüngere und gutgenährte ältere 400 bis 500, 900 bis 1000.  
 c) Kalben und Käber: 1. vollfleischige, ausgewässerte höchsten Schlachtwertes 800 bis 900, 1400 bis 1600, 2. mäßigfleischige, ausgewässerte Rinde höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 600 bis 700, 1150 bis 1350, 3. ältere ausgewässerte Rinde und gut entwickelte jüngere Rinde und Kalben 450 bis 550, 1000 bis 1100.  
 d) Hammel: 1. Doppelländer —, 2. beste Mast- und Sauglamm 850 bis 1000, 1400 bis 1700, 3. mittlere Mast- und Sauglamm 650 bis 750, 1100 bis 1300.  
 e) Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 750 bis 850, 1300 bis 1550, 2. ältere Mastlamm 600 bis 700, 1150 bis 1350, 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Mastschafe) 400 bis 500, 1000 bis 1100.  
 f) Schweine: 1. vollfleischige der fetteren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahr 1400 bis 1500, 1800 bis 1900, 2. Fettschweine 1500 bis 1600, 1900 bis 2000, 3. mäßigfleischige 1000 bis 1300, 1500 bis 1700, 4. gering entwickelte 1000 bis 1300, 1500 bis 1800.  
 Tendenz des Marktes: Rinder mittel, Rinder gut, Schweine langsam, Schafe mittel.

17. Dezember (Freitag): Teils heiteres, teils wolfiges Frostwetter ohne besondere Schneefälle. Im Westen und Süden: Heiter, trocken, strenge Kälte.

**Groß-Posten Schokoladen aller Art**  
**Schokoladenbaumbestand**  
 eingetroffen.  
 Verkauf zu allerbilligsten Preisen.  
**Herm. Haeger, Bautzen, Ecke Seminarstr.**

**Pulsnitzer u. Nürnberger**  
**Lebkuchen,**  
**Schokoladen, Reks,**  
**Waffeln,**  
**Sahnehüte, Walnüsse,**  
**Christbaumkerzen**  
 empfiehlt  
**F. A. Fischer.**

**Margarine**  
 in bekannter guter Qualität  
 empfiehlt  
**Ernst Wolf,**  
 Kirchstraße 11.

**Geraucherten**  
**Schellfisch**  
**Goldbarsch**  
**Lachs**  
**Aal**  
 empfiehlt  
**Fischgeschäft**  
**Dresdn. Straße.**  
 Telefon 105.

**Hochfeine**  
**Milch-**  
**Maß-**  
**Mokka-**  
**u. Schokolade**  
 in allen Preislagen  
 empfiehlt  
**S. Hummisch,**  
 Lindenstraße 7.

**Feinst. am Schweineschmalz**  
 Nr. 23.  
**Qual. II Schweineschmalz,**  
 Nr. 20.  
 Rosinen, Mark 18.  
**hochf. Tafel-Margarine,**  
 Nr. 17.  
 sowie ff. Speise-Strap  
 empfiehlt  
**Ernst Wolf, Dörentstr.**

**Pa. Schnee-**  
**schuhe,**  
 komplett, 100 Mark, e pflicht  
**Paul Berthold,**  
 Schuhe- und Tapezierer,  
 Oberwasserstr.  
 gegenüber der Sparkasse.  
 Ein Paar neue

**Schnee-Schuhe**  
 komplett (Schnee- u. Regen) zu  
 verkaufen  
**Max Strahl, Sackstr.**

**Der Bischofswerdaer Haus-**  
**und Wirtschafts-Kalender**  
 für 1921  
 ist erschienen und zum Preise von 50  $\frac{1}{2}$  zu haben in der Geschäftsstelle des „Sächsischen Erzählers“.  
 Die Abonnenten des „Sächsischen Erzählers“ erhalten den Kalender gegen die Gebühr von 10  $\frac{1}{2}$ , durch die Zeitungsboten zugestellt; den Postabonnenten wird er gegen Einfindung von 30  $\frac{1}{2}$  in Marken postfrei übersandt.

**Reichardt**  
**Schokoladen und Kakao**  
 Tafel Mk. 1.50, 4.-, 6.-  
 1/2 Pfund Paket Mk. 6.-  
 Mk. 6.50, 7.-, 8.-  
**Hätschen-Schokolade**  
 1/2 Pfund Mk. 15.-  
**ff. Hafer-Kakao** 1/2 Pfund Mk. 5.80  
 bei  
**F. G. Francke, Bautzner Straße 20.**

**Elektromotoren**  
 mit Kupferwicklung und Kugellager hat abgegeben  
**Joh. Pöthig, Katschwitz b. Seilschen.**

**Hauptvertrieb f. d.**  
**Antikampanenschall Bautzen**  
 Markt

**Georg Hänsel,**  
**Bautzen.**  
 Farnerstr. 738. Tuchmacherstr. 34  
 Lager landw. Maschinen und Geräte aller Art  
 Zentrifugen, Buttermaschinen,  
 Schrotmühlen etc.  
 Rud. Saack, Leipzig.  
 Großes Gefacheillager.

Ein leichter 4stgiger  
 schöner  
**Schlitten**  
 ist preiswert zu verkaufen  
**Bismardstraße 1.**

**Schwarzer Gehrock,**  
 für mittlere Person, Rock-  
 jacket, Sacco, zu verkaufen.  
**Schulplatz 4, part.**  
 Zu verkaufen fud:  
 Ein Trutzhahn mit Henne,  
 3 Gänse, ein gebraucht. Damer-  
 brand-Ofen und ein Kinder-  
 wagen in  
**Schmölke Nr. 54.**

Ein **Schneeschuhe**  
 Paar zu verkaufen in Uhst 7.

**Reparatur**  
 für  
**Hur**

Gutes, älteres  
**Gebrauchs-**  
**Pferd,**  
 weil überflüssig, verkauft  
**Rittergut Niederburkau.**

Ein junge  
**Ziege**  
 und ein junge Hund  
 sind zu verkaufen in  
**Tröbigan 10, b.**  
 Eine hochtragende, hornlose  
**Saamenziege**  
 sofort zu verkaufen in  
**Uhst a. T. Nr. 23, c**

Ein **Sund**  
 zu verkaufen in Reuthof 20.  
 Eine fast neue  
**Mähmaschine**  
 ist preiswert zu verkaufen.  
**Max Strahl, Dörentstr.,**  
 gegenüber der Sparkasse.

**1 Kaminholzparade**  
 u. 1 halbtägig. Arbeit  
 mit 6 Uhr zu verkaufen  
**Dr. Sackstr. 14, 1.**

**Turnverein**  
**Burkau.**  
 Sonnabend, den 18. Dezember,  
 abends 7 1/2 Uhr.  
**Hauptversammlung**  
 und Neuwahl.  
 Das Erscheinen aller Mit-  
 glieder wird dringend gewünscht.  
 Der Vorstand.

**Jugendverein**  
**Grossharthau.**  
 Freitag den 17. Dezember,  
 abends 8 Uhr.

**Versammlung**  
 im Gasthof zum Ruffhauer.  
 Vollständiges Erscheinen der  
 Mitglieder erwünscht.  
**Freibier.**  
 Der Vorstand.

**Echten Jamaica-Rum,**  
**Deutschen Rum,**  
**Cognac-Weinbrand**  
 in 1/2 und 1/4 Flaschen von  
 Wöschell, Wöschell und Köhler,  
 Radebeul, C. T. Hantlich,  
 Wittichen.

**Feine Liköre**  
 von Wöschell, Wöschell empf.  
**F. A. Fischer,**  
 Auf dem Wege von Bischof-  
 werda bis Kirchstraße 5 ist ein  
 großes Holzhaus, gesehen, 30  
 verloren worden. Der ehrliche  
 Finder wird bei hoher Beloh-  
 nung gebeten, dasselbe in der  
 Reichstraße, ds. Bl. abzugeben.  
 Vom Altmarkt nach der Kirch-  
 straße ist ein **Handwagenrad**  
 verloren worden. Abzugeben  
 gegen Belohnung Altmarkt 2.

**15000 Mark**  
 auf 1. Hypothek eines Haus-  
 grundstückes in Bischofswerda  
 per 1. Januar gesucht. Offerten  
 unter „Hypothek 15000“ in ds.  
 Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**25000 Mark**  
 von st. ch. Reichstämann gegen  
 gute Verzinsung und Sicherheit  
 als Pariebung gef. Best. Ang.  
 u. H. F. 100 an die Gesch. d. Bl.

**Gold** in Höhe auszuliehem von  
 Besitzer der ds. C. Wöschell,  
 Chemnitz, Bernsdorferstr. 46

Als passendes  
**Weihnachts-Geschenk**  
 große  
**Dampfmaschine**  
 zu verkaufen  
**Ramenzer Str. 20.**

Ein Paar vern.  
**Schlittschuhe,**  
 Nr. 21, beagl. eine große  
**Sand-Windmühle**  
 zu verkaufen  
**Lindenstraße 6, II.**

Fast **Overbrand-Ofen**  
 Marke Riederlen 18, preiswert  
 zu verkaufen in Burkau 141 B.  
**Weihen rotbr. u. grünen**

**Molton**  
 gibt preis wert ab  
**Lange, Niederwöschell 90.**

**Sägespäne**  
 gibt ab  
**Ernst Fischer.**

**Geld-Lotterie**  
 für die  
**Kriegerheim-**  
**stätten-Lotterie**  
 der  
 Bildungsgemeinschaft  
 Königsbrück u. U.  
 Hauptvertrieb:  
 Kavalldenkmal für Sachs.,  
 Dresden  
 Kötz-Johann-Strasse 8.  
 Ziehung 10-15. Jan. 1921  
 Höchstgew. i. günstig. Falle  
**100 000**  
 Prämie 75 000  
 Gewinne 25 000  
 10 000  
 5 000 usw.  
 Lospreis 3 Mark  
 Postgeld und Liste 1 Mk.,  
 Nachnahme 1 Mk. mehr.  
 Lose sind bei allen Staats-  
 lotterien-Einnahmen sowie  
 bei allen durch Plakate  
 kenntlichen Ges. hängen im  
 Bereiche der Kreishau t-  
 mannsch. Bautzen zu haben.

**Hüte**  
**Mützen**  
 Elegant  
 vorteilhaft  
  
**HEINRICH DRACH**  
 KIRCHSTR. 11

**Braunschweiger**  
**Gemüse-Konserven,**  
**Pilze- und Früchte-**  
**Konserven**  
 in reicher Auswahl empfiehlt  
**F. A. Fischer.**  
**Schyringer Cervelatwurst,**  
**Leberwurst,**  
**Bayerische Mettwurst,**  
**Bierwurst**  
**Halberstädter Brühwürstel**  
 in Dosen zu 6 Paar  
 empfiehlt  
**F. A. Fischer.**

Wir suchen eine  
**Buchhalterin**  
 für Hauptbuch. Kräftige Schrift  
 erforderlich. Schriftliche Offerten  
 erbeten an  
**Deutsche Druckkopffabrik,**  
**Ad. Lehmann & Co.,**  
**Bischofswerda Sa.**

Suche in Bischofswerda ein-  
 leere Stube, welche sich als  
**Arbeitsraum**  
 für einen Schuhmacher eignet,  
 zu mieten. Werte Ang. unter  
**S. S. 75** an die Gesch. d. Bl. erbt.

Ein **Pelz**  
 für ältere Frau passend zu ver-  
 kaufen, dabei in gutem Zustand  
**Puppenwagen**  
 zu kaufen gesucht.  
**Schmölke Nr. 73 b.**

**Reparatur**  
 für  
**Hur**

**Sachen - Gardinen, Semden-**  
**Barant, weiß u. bunz, Bett-**  
**zeug, weiß und bunz, wollen**  
**Beiländer, Nachschlösser, Bett-**  
**kleider, Semden, Schürzen**  
**(Doppelbrust) Servietten, schwarz,**  
**Kupferstoff empfiehlt**  
**Paul Gettafch, Uhst.**

**Brems-Tierleben**  
 4. Auflage,  
**Verikon,**  
 Meyer oder Brodhaus,  
 neueste Auflage, von Privat-  
 mann zu kaufen gesucht.  
 Angebote mit Preis erbitte  
 unter „S. S. 20“ an die  
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Weyers-Verikon**  
 Schöne und verlässl. Haus-  
 stellungsgesucht, zu verkaufen

**Weyers-Verikon**  
 Schöne und verlässl. Haus-  
 stellungsgesucht, zu verkaufen

**Weyers-Verikon**  
 Schöne und verlässl. Haus-  
 stellungsgesucht, zu verkaufen

**Filzschuhe** Schnallenfilzstiefel, Filzschuhe, Kamelhaarschuhe, Filzpantoffeln. Nr. Herren, Damen und Kinder in gründer Auswahl

**Heinrich Drach, Straßß.**

**Morgen Freitag:**  
**Künstler-Konzert.**  
Hochachtungsvoll  
**Paul Lommer.**

**Restaurant „Gute Quelle“**  
vom 17. bis 22. Dezember, täglich von 11 Uhr vormittags.  
**Neu! Zum ersten Male hier! Neu!**  
**= FRED MORGAN =**  
der Fingerring mit Filzeta gebrannt, genau wie ein Vogel.  
**= MOTO GERDA =**  
Wisch, Puppe oder Kitzel.  
Versüßende Experimente des Magnetischen Schlafes.  
**Kommen! Sehen! Staunen!**

**Das schönste Weihnachtsgeschenk**  
ist ein Musik-Instrument im eigenen Heim und empfiehlt sich in bekannter solider Qualität, als:  
**Mandolinen Spieldecken Lauten Konzertzithern Mund- u. Ziehharmonikas Pianos Harmoniums** mit eingeb. Spielsapparat von jedem ann sofort zu spielen von den einfachsten bis zu den feinsten Salon-Apparaten in Eiche- und Mahagoni  
**Platten** in größerer Auswahl, neueste Aufnahmen für Oper, Operette, Gesang, Orchester, Tanz, Dialek.  
**Schönste Weihnachts-Aufnahmen!** Messingnotenblätter, Klavierrollen, Notenschranke, Christbaumständer mit Musik

**Violinen** in allen Größen, 1/2, 3/4, am Lager. Ferner Elnas, Bogen und sämtliche Bestandteile  
**Guitarrozithern** vermittelt unterleg. Notenblätter, v. Kindern u. Erwachsenen sof. zu spielen  
**Triola-Zithern** (Grosse Neuhelt) mechanisch sofort spielbar  
**Künstlerischen Wandschmuck** gerahmt u. ungerahmt  
**Schmuck- und Traphänder** für Laute und Mandoline  
Tanzstunden - Händer  
Händliche gangbare Opern und Operetten - Musikalien (Klavier, Gesang, Violine, Laute, Zither, Mandoline, Gebundene Geschenkbände)  
Schulen u. Übungshefte f. alle Musikinstrumente  
Ausführung sämtlicher Reparaturen in eigener Werkstatt.

**Musikhaus Hermann Jeremias,**  
Fernauf 421. Bautzen, Kaiserstrasse 7, part. und 1. Stock.

**Weihnachts - Zigarren, Zigaretten-Rauchtabake**  
sind das willkommenste Geschenk für jeden Herrn  
Größte Auswahl in jeder Preislage empf.  
**Zigarrenhaus P. Herzog**  
Brauhaus, 5

**Rhein-, Mosel- und Bordeaux-Weine**  
kaufen Sie gut und preiswert bei  
**F.G. Francke,** Bautzner Str. 20, Telephon 164.  
In Spezialität: In **MALAGA** und **PORTWEIN**  
1/2 Fl. M. 28,50. 1/2 Fl. M. 27,50.

**Zigarren, Zigaretten, Tabak**  
für Weihnachts-Geschenke passend empfiehlt in großer Auswahl  
**Das Zigarren-Spezial-Geschäft**  
**Herm. Gerst, Dresdner Str. 12.**

**Schweineeschmalz**  
weißes (mit etwas Salz) sowie auch garantiert reines, besonders fein,  
**billiger.**  
**Fischgeschäft Heinrich,**  
**Dresdner Straße,**  
Telephon 105.

**Einen ideal schönen Christbaum**  
haben Sie mit meinem **Frostreif auf Weihnachtsbäumen.**  
Vollendet natürliche Reife Wirkung. Paket 1 Mk.  
**Drogerie Hultsch, Oberneukirch**  
Am Bahnhof. Fernsprecher 125.  
Beachten Sie meine Schaufenster.

**Rotklee, la. Seldelrei, Palmkernschrot, Mais, gerissen, Maisschrot**  
empfehlen billigt  
**B. Eisenbeiß & Sohn, Tel. Nr. 75.**

Empfehle mein Lager in  
**Rüchen-, Heiz- und Wirtschaftsöfen**  
Ofensehen, Ansehen, sowie Reparaturen jeder Art werden schnellstens u. billigst ausgeführt.  
**Gerhard Zippel, Belmsdorfer Str. 13.**

**Moderne Beleuchtungskörper**  
Reiche Auswahl in Zuglampen, Kronenleuchtern, Zugkronen, elektrischen Kochern und Bügeleisen.  
Anfertigung elektrischer Christbaum-Beleuchtungen für alle Spannungen. Keine Feuergefahr. Herrliche Wirkung.  
Ständig grosses Lager in elegant: Holzfüssen, vornehmen Selden- und Stoffschirmen, Ampeln, Tisch-, Klavier- und Nachtlisch-Lampen.  
Elektrische Tischlampen, Wandbeleuchtungen, Glühlampen, Postlampen, Schlangen  
**Richard Mänchen,**  
Königsplatz 28, Bautzen

**Naumanns Nähmaschinen**  
in allen modernen Ausstattungen zum Sticken und Stopfen besonders geeignet,  
**Zubehör und Ersatzteile**  
sowie Reparaturen sachgemäher Ausführung empfiehlt zu mässigen Preisen  
**Alwin Andrick, Mechaniker, Niederneukirch.**  
Begründet 1897. Kleinstes Geschäft am Platz.

**Belleble Weihnachts-Geschenke**  
Koffer — Reisetaschen  
Damentaschen — Schultaschen  
**T. Albert, Bautzen**  
Spezialgeschäft für Offenbacher Lederwaren  
Lauengraben 10 Fernruf 1078

**Starke, hochtragende Ziegen**  
verkauft  
**Rittergut Pannewitz** Post 1174 in Sa.  
**Absatzkalb**  
(Bulle) guter Abstammung, zu verkaufen.  
**Strehle, Rittergut Niederhämmlin.**  
Sein Ein- kauft von Zahnwurz und Zahnfleisch  
verkaufen Sie ausdrücklich für die wissenschaftlich erprobten Zahnpulvermittel nach Zahnarzt Rahr.  
**Drogerie Schneider.**

Für die uns anlässlich unserer Vermählung dargebrachten überaus zahlreichen Glückwünsche und schönen Geschenke sprechen wir hierdurch allen unsern  
**herzlichsten Dank**  
aus.  
Nendebalts, am 16. Dezember 1920.  
**Edwin Große und Frau Ida**  
geb. Köstler.

**Paul Bauer,**  
Goldschmiedemeister  
Königsplatz 28, Bautzen

Mittwoch nachmittags 6 Uhr antwortet sanft und unerwartet nach kurzem, schweren Leiden mein lieber Gatte, unser liebgewordener Vater, Gross- u. Schwieger- väter, der Auserwählte Herr  
**Ernst Heinrich Sobie**  
im 68. Lebensjahre.  
In tiefer Trauer  
**Marie Verh. Sobie u. Kinder.**  
Nendebalts, am 16. Dezember 1920.

Neue Bestimmungen für den Viehhandel in der Übergangszeit.

Das sächsische Viehhandelsgesetz ist zur Sicherung der Viehversorgung in der Übergangszeit nach Aufhebung der Zwangswirtschaft weitere Ausführungsbestimmungen zur Reichsverordnung vom September 1920 heraus...

Der Umsatz an Schlachtvieh in Sachsen.

Der Umsatz auf dem sächsischen Schlachtviehmarkt hat sich andauernd und ganz erheblich wieder gesteigert. So wurden im dritten Vierteljahr 1920 2200 Pferde gegen 2034 im dritten Vierteljahr 1919, 4326 (1617) Ochsen...

Abänderung der staatlichen Schlachtvieh-Versicherung.

Dem Landtag ist die Vorlage über den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung des die staatliche Schlachtviehverversicherung regelnden Gesetzes zugegangen.

Es soll die Versicherung getrennt erfolgen für Schweine, sowie für männliche und weibliche Kinder. Bei den Versicherungsbeiträgen für Schweine soll der Bedarf für sämtliche Schlachtungen, bei denen für Kinder nur der Bedarf für die gewöhnlichen Schlachtungen zugrunde gelegt werden.

Erstattung von Kapitalertragssteuer an Kleinrentner.

Denjenigen Personen, die über 60 Jahre alt oder nicht nur vorübergehend erwerbsunfähig oder verhindert sind, ihren Lebensunterhalt durch eigenen Erwerb zu bestreiten...

Die Erstattung der im Kalenderjahre 1920 entrichteten Kapitalertragssteuer erfolgt im Januar 1921 auf Grund eines besonderen, an das zuständige Finanzamt zu richtenden Antrages.

Ausländische Veröffentlichungen aus dem dritten Bande von Bismarcks Gedanken u. Erinnerungen.

Berlin, 11. Dezember. Die „Vossische Zeitung“ läßt sich aus Rom berichten: Das Blatt „Il Tempo“ beginnt mit ausführlichen Veröffentlichungen aus dem in Deutschland durch Gerichtsbeschluss verbotenen dritten Bande von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen.

Verlässlicher Einzelheiten zu den im allgemeinen bereits bekannten großen Verläufen der Ereignisse handelt.

Das erste Kapitel: Prinz Wilhelm, schildert die anfängliche Berehrung des Kaisers für den Kanzler. Dann folgt das Kapitel: Der Kronrat, wobei es sich um den Gegenfall zwischen Bismarck und dem Kaiser in der Frage der sozialen Gesetzgebung handelt...

Das Kapitel: Keine Entlassung, zeigt einen Mann, der nach allem, was er für den Staat geleistet hat, nicht still weggehen, sondern mit einem Krach zum Beherrschenden werden will.

Als Epilog folgt dem Hauptteil des Wertes ein Kapitel über Kaiser Wilhelm II., worin der Charakter des Kaisers aus den Eigenschaften seiner Vorfahren abgeleitet wird...

Einer der letzten Sätze lautet: Aus diesen Umständen sei es schwer zu befahren für Deutschland, doch auch für ganz Europa aufzutauchen. Je später die Katastrophe ausbrechen wird, um so schwerer wird sie sein.

Neues aus aller Welt.

— Eine reiche Gabe. Geheimen Kommerzienrat Dr. Ing. h. c. Karl Hentschel, der Inhaber der Lokomotivfirma Hentschel & Sohn, schenkte, wie gemeldet wird, der Stadt Kassel 870 000 M zum Bau eines Wälder- und Entbindungsheimes.

— Der betrogene Straßencäuber. Auf der Heimfahrt nach Vottin bei Reustettin traf ein Fleischer ein altes Mütterchen, das mühsam auf dem Waldweg dahinstampfte.

Im Banne der Arbeit

Roman von Arthur Schnitzler-Lauenberg.

(28. Fortsetzung.) (Kapitel verboten)

„Und nun hast du nichts, Tante?“ „Nichts.“ „Richtig“, bemerkte Jaf schüchtern. „Du böser Junge!“ schalt Tante Jensen scharfhaft. „Ich meine es ernst, Tante Jensen, deine Liebe ist wie die Sonne, die scheint für Menschen, Tiere und Blumen gleich wärmend.“

„Ja, treu und gut! Gott schühe ihn!“ sagte Frau Jensen. Im Hause rief Irene nach ihrer Herrin, den Marttford am Arm, um zum Abendbrot einzuholen. Irma und Jaf waren allein.

„Rein. Ich bin nur zweimal hier gewesen und beide Male war Fred auf See.“ „Stattdich ist er geworden.“ So sieht er aus — Sie nahm ein Medaillon, das sie an einer Halskette trug, und öffnete es.

„Das ist wahr“, bemerkte sich Spinnwebchen. „Rein, das würde er nicht tun, wenn er recht getan. Er ist ein guter Mann.“

„Im Namen von Suz, auf der Heimfahrt.“ „Auf der Heimfahrt, o, das ist schön.“ „Der hat euch nicht mehr gesehen, seit du nach Grenoble gingst, nicht?“

„Ja, Tante, in jeder Gefahr.“ „Reise hatte er es gesagt, aber feierlich hat er es gesagt wie ein heiliger Fahneneid.“ Spinnwebchen sah ihn an.

(Fortsetzung folgt.)

